

Lücken in der Krankenhaushygiene schließen

30–50 % aller nosokomialen Infektionen könnten durch eine sachgerechte Krankenhaushygiene verhindert werden – davon ist Dr. med. Klaus-Dieter Zastrow, Chefarzt am Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Vivantes Kliniken Berlin, überzeugt. Dabei erforderten die verschiedenen Infektionsquellen – Mensch, Wasser, Boden, Luft – auch entsprechende Desinfektionsmaßnahmen, führte Zastrow aus. Da Mikroorganismen häufig an Schmutzpartikel gebunden seien, komme neben der Hände-, Haut-, Schleimhaut- und Instrumentendesinfektion auch der Flächenreinigung und -desinfektion eine besondere Bedeutung zu.

Im Krankenhaus gebe es zahlreiche Bereiche, von denen ein erhöhtes Infektionsrisiko ausgehe. In den patientennahen Bereichen seien es Flächen, wie z. B. Bettgestelle, Nachttische, Ablagen, Toilettenstühle, aber auch alle Arbeitsflächen, Fußböden, der Sanitärbereich und alle medizinischen Geräte mit Patientenkontakt, auf denen zahlreiche Erreger wie Rotaviren, VRE (Vancomycinresistente Enterokokken), Pilze und der besonders gefährliche MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) nachgewiesen werden konnten.

Für die wieder verwendbaren Reinigungstextilien, die zur Reinigung dieser Flächen verwendet werden, müssten deshalb strenge Anforderungen gelten:

- Tücher und Wischbezüge zum mehrmaligen Gebrauch sollen nach jeder Nutzung maschinell-thermisch bzw. chemo-thermisch desinfizierend aufbereitet werden

■ Sie müssen so aufbewahrt werden, dass es nicht zu einer Vermehrung von Mikroorganismen kommen kann. Wie wichtig die Einhaltung dieser Regeln sei, zeige ein Beispiel für die Überlebensfähigkeit von MRSA in trockenen, gebrauchten Wischbezügen:

Nach 7 Tagen waren noch 59–100%, nach 14 Tagen 26–42%, nach 56 Tagen 0,1–16% und erst nach 84 Tagen waren keine überlebenden MRSA mehr nachweisbar. Das bedeute, dass wieder verwendbare Reinigungstextilien zu regelrechten „Keimschleudern“ werden können und ein hohes Infektionsrisiko für Patienten und Mitarbeiter darstellen – eine echte „Hygienelücke“ also!

Die gesamte Krankenhauswäsche ist nach strengen RKI-Richtlinien aufzubereiten und es sei paradox, anzunehmen, dass es sich bei den Wischtextilien nicht um Krankenhauswäsche handelt – so Ralf Franke, Geschäftsführer

der Clean+. In einer Fachpresseveranstaltung stellte das Leverkusener Unternehmen der Fachöffentlichkeit erstmals das clean+-System vor – ein innovatives und intelligentes Mietsystem für garantiert hygienisch aufbereitete Wischbezüge und Wischtücher zur Flächenreinigung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.

Das clean+-System bietet zudem eine lückenlose Dokumentation der Reinigungsvorgänge, indem es die Arbeitsvorgänge computergesteuert und personengebunden nachvollziehbar macht. Dazu ist jeder Mietwischbezug mit einem eingewickelten Transponderchip ausgestattet. Die Wischbezüge und Wischtücher werden hygienisch in Folien verpackt angeliefert und nach Gebrauch wieder aufbereitet. *kk*

Quelle: Fachpressegespräch „Die erste Liga der Krankenhaushygiene“, 14. Januar 2011, Leverkusener, Clean+ GmbH Co. KG

Natürliche Wasserhygiene und -aufbereitung

ActiDes hat das innovative und patentierte PAO®-Verfahren zur Wasserhygiene und -entkeimung in Rohrleitungen entwickelt und garantiert den dauerhaften Abbau von gefährlichem Biofilm.

Der Wirkstoff ActiDes® blue basiert auf hypochloriger Säure – einem körpereigenen Stoff – und ist damit völlig unge-

fährlich für Mensch und Tier. Das hohe Wirkungsspektrum umfasst Legionellen, Pseudomonaden und andere Bakterien sowie Keime. Zusätzlich können mit Senkung der Temperatur im Wasserkreislauf signifikante Einsparungen erreicht werden. Allein durch die Temperatursenkung amortisiert sich die Nutzung von Acti-Des-Lösungen in der Regel bereits im ersten Jahr. Und dies bei einer gleichzeitigen Steigerung der Hygiene und Sicherheit. ActiDes ist sicher in der Anwendung, energiesparend, kostengünstig und effektiv (Tab. 1).

ActiDes® blue wird in stets gleich

bleibender Qualität nach dem patentierten PAO®-Verfahren erzeugt. Damit wird sichergestellt, dass keine krebserregenden Nebenprodukte entstehen. Durch PAO® ist ActiDes® blue nicht korrosiv und für alle Rohrleitungsmaterialien ideal geeignet. Das Verfahren ist gemäß Trinkwasserverordnung vom Umweltbundesamt gelistet, wissenschaftlich zertifiziert und bereits seit Jahren erfolgreich in Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Industriebetrieben im Einsatz.

Mehr über nachhaltige und umweltfreundliche Wasserhygiene erfahren Sie unter www.actides.de oder bei ActiDes Berlin (s. unter Adressen S. 39).

Kosten senken, Umwelt schonen Ersparnis durch Temperaturreduktion			
Wasser in pro m ³ /h	Temperatur senkung in °C	Ersparnis pro Monat in €	Ersparnis pro Jahr in €
3	2	438,-	5.256,-
	5	1.118,-	13.416,-
	8	1.752,-	21.024,-
5	2	730,-	8.760,-
	5	1.825,-	21.900,-
	8	2.920,-	35.040,-
10	2	1.460,-	17.520,-
	5	3.650,-	43.800,-
	8	5.840,-	70.080,-

Tab. 1: Potential zur Kostensenkung durch die Reduktion der Temperatur im Wasserkreislauf.